

nur mit Vaterhänden, und schließ und Christus ist mein Leben, dem in Christi Tod mich ein, daß will ich mich ergeben. Ich sterb wenn der Leib zu Boden fällt, heut oder morgen, mein Seel die Seel an Jesu Kreuz sich hält. wird Gott versorgen.

7. Vielleicht kan ich kein Wort nicht sagen, wenn Auge, Mund und Ohr sich schleußt; drum bet ich bey gesunden Tagen: Herr, Heil erworben auch uns allen ich befehl dir meinen Geist! Ver- schliessen meine Lippen sich, so schreye Jesus Blut für mich.

8. Kan ich die Meinen nicht gesegnen: so segne du sie mehr, als ich. Wenn lauter Thränen um mich regnen: o Tröster, so erbarme dich, und lasse der Ber- lahnen Schrey durch deinen Trost erhörlich seyn.

9. Dringt mir der letzte Stoß zum Herzen: so schließe mir den Himmel auf. Verkürze mir des Todes Schmerzen, und hole mich zu dir hinauf: so wird mein Abschied keine Pein, zwar eilig, dennoch selig seyn.

**588.** Auf meinen lieben Gott trau ich in Angst und Noth, der kann mich allzeit retten aus Trübsal, Angst und Nöthen, mein Unglück kan er wenden, steht alls in seinen Händen.

2. Ob mich mein Sünd an- sicht, will ich verzagen nicht: auf Christum will ich bauen, und ihm allein vertrauen; ihm hab ich mich ergeben im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin: ist Sterben mein Gewinn;

4. O mein Herr Jesu Christ! der du geduldig bist für mich am Kreuz gestorben, hast mir das Heil erworben auch uns allen zugleich das ewige Himmels- reiche.

5. Amen! zu aller Stund sprech ich aus Herzensgrund. Du wollest uns selbst leiten, Herr Christ zu allen Zeiten, auf daß wir deinen Namen ewiglich preisen. Amen!

S. Weingärtner.

**589.** Was mein Gott will, gescheh alls zeit, sein Wille ist der beste. Zu helfen den'n er ist bereit die an ihn gläuben feste. Er hilft aus Noth der fromme Gott; und züchtiget mit Maßen. Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht verlassen.

2. Gott ist mein Trost, mein Zuversicht, mein Hofnung und mein Leben: was mein Gott will, das mir geschieht, will ich nicht widerstreben. Sein Wort ist wahr, denn all mein Haar er selber hat gezählet; er hütet und wacht, stets für uns tracht, auf daß uns ja nichts fehlet.

3. Nun muß ich Sünder von der Welt hinaus nach Gottes Willen, zu meinem Gott, wenns ihm gefällt, will ich ihm halten stille. Mein arme Seel ich

Gott befehl in meiner letzten